



Pascal-Gymnasium
GREVENBROICH

Schulinternes Curriculum

– Sport –

Sekundarstufe II

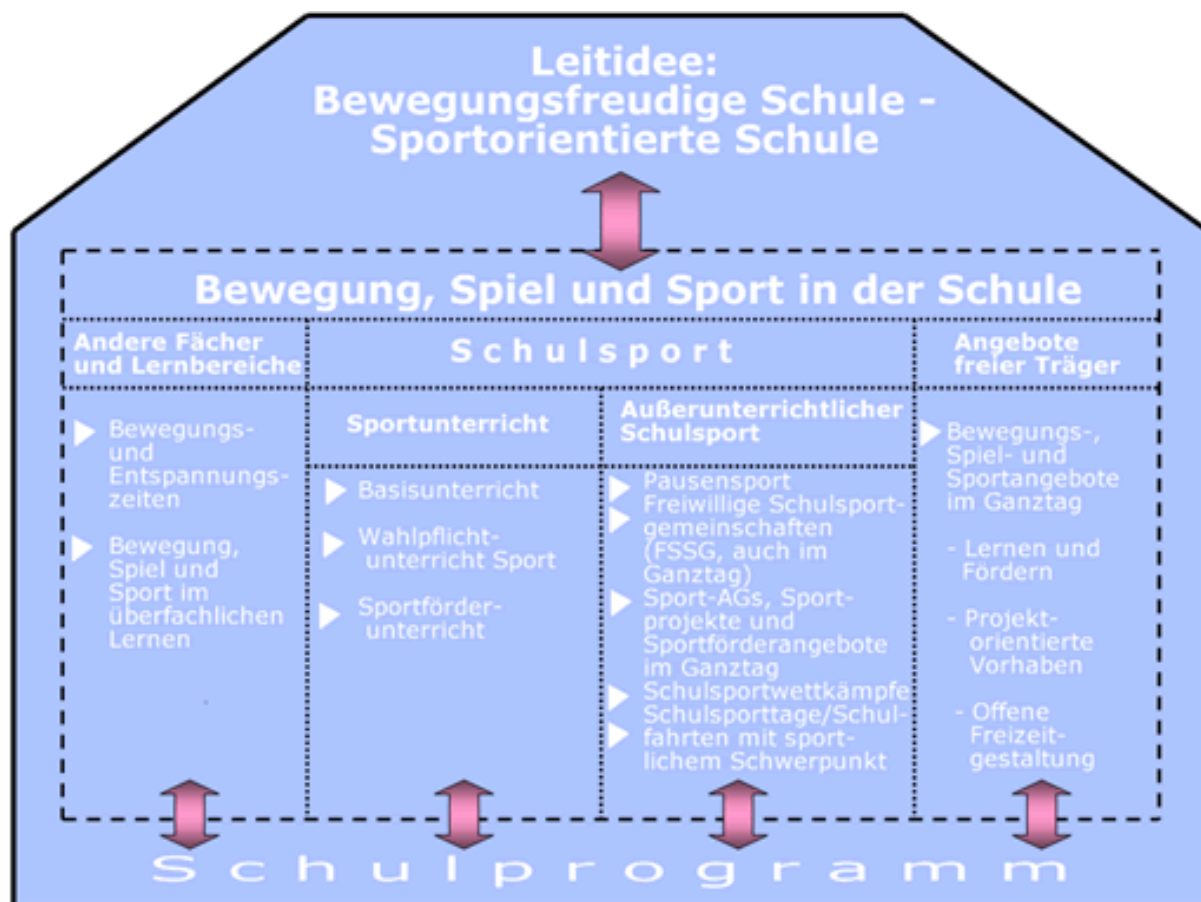
INHALT

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1 Leitbild für das Fach Sport.....	3
1.2 Qualitätsentwicklung und –sicherung.....	5
1.3 Sportstättenangebot.....	5
1.4 Unterrichtsangebot.....	6
1.5 Fächerverbindender/fachübergreifender Unterricht.....	7
1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot.....	7
1.6.1 Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag.....	7
1.6.2 Sporthelferausbildung.....	8
1.6.3 Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia“.....	8
1.7 Bundesjugendspiele, Wettkämpfe und –turniere, Sportfeste.....	9
2. Schulinterner Lehrplan – Sekundarstufe II.....	10
2.1 Grundsätze zur Unterrichtsorganisation.....	10
2.2 Obligatorik und Freiraum.....	11
2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen.....	11
2.3.1 Sportbereichübergreifende Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase (alle Kompetenzbereiche außer BWK).....	11
2.3.2 Sportbereichgebundene Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase (BWK).....	15
2.3.3 Sportbereichübergreifende Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase II (alle Kompetenzbereiche außer BWK).....	20
2.3.4 Sportbereichgebundene Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase II (BWK).....	24
2.3.5 Kompetenzerwartungen für den Leistungskurs Sport.....	31
2.4 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen.....	31

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT

1.1 LEITBILD FÜR DAS FACH SPORT

Stellenwert und Ausgestaltung des Schulsports am Pascal Gymnasium sind im Schulprogramm unter der Leitidee einer „Bewegungsfreudigen Schule“¹ festgeschrieben. Mit Ausnahme des Wahlpflichtunterrichts sowie des Sportförderunterrichts werden die Inhalte des Schaubilds zur oben genannten Leitidee am Pascal-Gymnasium in ausreichendem Maße berücksichtigt, angeboten und unterrichtet.



Die Fachschaft Sport leistet ihren Beitrag zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule durch die anzustrebende Verwirklichung des Doppelauftrages des Schulsports:

**Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport
und
Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur**

Im Sinne eines erziehenden Sportunterrichts werden den Schülerinnen und Schülern hierbei sowohl die körperlich-motorischen Entwicklungsmöglichkeiten im und durch Sport, als auch die

¹ Grafikquelle: http://www.schulsport-nrw.de/info/01_schulsportentwicklung/mswks/bilder/blaushaus06.gif

LEITBILD FÜR DAS FACH SPORT

pädagogisch bedeutsamen Wirkungen des Sporttreibens erfahrbar gemacht, sowie informelle und gebundene Kulturen/Strukturen des schulischen und außerschulischen Sports erschlossen.

Der Schulsport leistet auch über den Sportunterricht hinaus in besonderer Weise Beiträge zu den im Schulprogramm festgeschriebenen Zielen einer umfassenden Bildung im Sinne des Universalgelehrten und Schulnamensgebers Blaise Pascal, u.a.:

- Vermittlung sozialer Kompetenz
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Erbringung und Erfahrung von Leistungen
- Förderung von umweltgerechtem Verhalten und einer gesundheitsbewussten Lebensführung

Das Leitbild des Faches Sport sowie des Schulsports am Pascal-Gymnasium im Generellen orientiert sich an einer ganzheitlichen Entwicklung und Bildung der Schülerinnen und Schüler. Diesen wird auch im Rahmen der Arbeit als „gute gesunde Schule“ die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglicht, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an sportlicher Betätigung zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastungen in die Lebensführung integrieren zu können. Hierzu werden neben den motorisch-sportpraktischen Inhalten auch theoretisch-kognitive Aspekte des Sporttreibens vermittelt sowie ein zunehmendes Reflexionsvermögen gegenüber dem eigenen sportlichen Handeln gestärkt. Die theoretisch-kognitiven Bereiche des Faches werden in verstärkter Weise in der Sekundarstufe II im Zuge eines vertieften Einblicks in wissenschaftspropädeutischen Arbeiten betont, wobei die hierfür notwendigen Grundlagen sowie einführende Kenntnisse und Fähigkeiten in der Sekundarstufe I erworben und entwickelt werden.

Die Leitidee der bewegungsfreudigen Schule zeigt sich neben dem Sportunterricht in der vielfältigen Ausgestaltung des Schullebens, welches durch sportlich-aktive Pausen- und Ganztagsangebote, Schulsportfeste und Schulsportwettkämpfe, Projekte und Kooperationen mit außerschulischen Partnern des Sports bereichert wird. Die mögliche Ausbildung zu Sporthelferinnen/Sporthelfern und die Wahlmöglichkeit des Faches Sport als Leistungskurs in der gymnasialen Oberstufe stellen hierbei besondere Beispiele zur Förderung einer weiterführenden Auseinandersetzung mit Inhalten des Faches sowie eines weiterführenden Engagements im und für den Sport dar.

QUALITÄTSENTWICKLUNG UND –SICHERUNG

1.2 QUALITÄTSENTWICKLUNG UND –SICHERUNG

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und –sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports. Koordinatorin/Koordinator für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist die/der jeweilige Fachschaftsvorsitzende/r. Sie/er verpflichtet sich, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz beziehungsweise unter den der Fachkonferenz angehörenden Lehrkräften umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Leitbildes für das Fach Sport (Abschnitt 1.1). Das Leitbild ist regelmäßig im Rahmen einer ordnungsgemäßen Fachkonferenz zu evaluieren und fortzuschreiben, so dass eine Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern gesichert werden kann.

Für die Abwicklung und das Management kurz- und langfristiger sowie ein- und mehrmaliger Projekte und Sonderveranstaltungen werden auf von der Fachkonferenz Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner benannt. Die Fachkonferenz trifft über die/den Fachvorsitzende/n die hierfür nötigen terminlichen Absprachen mit der Schulleitung (Sportfeste, Sportveranstaltungen, Skifahrten, etc.). Im Rahmen von sich wiederholenden Veranstaltungen und Projekten (Skifahrt, Bundejugendspiele, Olympia-Projekt, etc.) wird die systemische Fachkonferenzarbeit durch Erstellung eines Ablaufplans/Projektmanagements gewährleistet.

1.3 SPORTSTÄTTENANGEBOT

Schulangebundene Sportstätten:

- Dreifachturnhalle
- Gymnastik-/Turnhalle
- Fitness-/Kraftraum
- Sportplatz mit zwei Kleinspielfeldern, vier Handballtoren, acht Basketballkörben, vier Laufbahnen, Sprunggrube, Kugelstoßanlage, Boulderwand
- Beachvolleyballplatz
- Trimm-Dich Pfad und 6 Streetbasketballkörbe auf dem Schulgelände

UNTERRICHTSANGEBOT

Im Umfeld der Schule:

- Sportplatz Elfgen (Kunstrasenfußballplatz)
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld (Bend)
- Schlossbad Grevenbroich mit vorgegebenen Nutzungszeiten
- Schlossstadion Grevenbroich
- Turnhalle Orken mit vorgegebenen Nutzungszeiten

1.4 UNTERRICHTSANGEBOT

Die Stundenlänge am Pascal-Gymnasium beträgt 65 Minuten in der Sekundarstufe I und 67,5 Minuten in der Sekundarstufe II. Hieraus gibt sich die nachfolgende Stundentafel für das Fach Sport:

- Regelunterricht der Klassen 5 bis 9: **2 stündig** (entspricht 2,9 45min Stunden)
- Einführungsphase der GOst: **2-stündig** (entspricht 3 45min Stunden)
- Qualifikationsphase der GOst (GK): **2 stündig** (entspricht 3 45min Stunden)
- Qualifikationsphase der GOst (LK): Q I: **4 stündig**
Q II: **3 Stündig**
(entspricht durchschnittlich 5 45min Stunden)

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gilt der Kernlehrplan Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2011 verbunden mit der vorliegenden schulinternen Implementierung sowie die Rahmenvorgaben für den Schulsport in der Fassung vom 01.08.1999.

Für die Sekundarstufe II gelten die Richtlinien und Lehrpläne Sport Sek. II Gymnasium/Gesamtschule sowie die Rahmenvorgaben für den Schulsport in der Fassung vom 01.08.1999 auslaufend für die Abiturjahrgänge bis 2016. Beginnend mit der Einführungsphase tritt der Kernlehrplan Sport Sek. II Gymnasium/Gesamtschule verbunden mit der vorliegenden, schulinternen Implementierung am 01.08.2014 in Kraft und löst den bisher gültigen Lehrplan jahrgangsstufenweise ab. Die gültigen Lehrpläne für die Sekundarstufe II werden ergänzt durch die Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur des entsprechenden Jahrgangs.

Die Fachkonferenz Sport unterstützt und fördert die Ausgestaltung einer Schulfahrt mit sportlichem Schwerpunkt in der Jahrgangsstufe 9.

FÄCHERVERBINDENDER/FACHÜBERGREIFENDER UNTERRICHT

1.5 FÄCHERVERBINDENDER/FACHÜBERGREIFENDER UNTERRICHT

Im Unterrichtsfach Sport werden bedingt durch die Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie, u.v.m.. Die Grundanlage des Unterrichtsfaches ist demnach in weiten Teilen bereits als fächerverbindend und fachübergreifend zu bezeichnen. Dies soll den Schülerinnen und Schülern gegenüber transparent und bewusst gemacht werden und eröffnet vielfältige und vielzählige Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit mit anderen Unterrichtsfächern.

Die weitergehende Ausgestaltung und Ausnutzung fachübergreifender Zusammenhänge stellt die Fachkonferenz Sport in die Verantwortung der jeweilig unterrichtenden Lehrkraft in Absprache mit den Fachlehrkräften der jeweils beteiligten Unterrichtsfächer. Eine Erstellung und Fortschreibung entsprechend erprobter Konzepte ist anzustreben.

Für die Jahrgangsstufe 7 führt die Fachschaft Sport im Rahmen der jährlichen Projektwoche das fächerverbindende und fachübergreifende Projekt „Playing the game – Olympia“ durch.

1.6 AUßERUNTERRICHTLICHES SPORTANGEBOT

Bewegung, Spiel und Sport sind unter der Leitidee einer „Bewegungsfreudigen Schule“ im Schulprogramm des Pascal-Gymnasiums verankert und damit über den regulären Sportunterricht hinaus sicherzustellen. Die Fachkonferenz kooperiert zur Verwirklichung dieser Zielsetzung mit außerschulischen Partnern sowie Schülerinnen/Schülern und gewährleistet die Bereitstellung eines möglichst breiten Spektrums an außerunterrichtlichen Sportangeboten.

1.6.1 BEWEGUNG, SPIEL UND SPORT IM GANZTAG

In der ersten großen Pause sowie in der Mittagspause im Rahmen des Ganztagsbetriebes sorgen die Lehrkräfte der Fachschaft Sport für die Aufsicht auf dem schulangehörigen Sportplatz und ermöglichen so den Schülerinnen und Schülern eine aktive, bewegungsfreudige und eigenverantwortliche Pausengestaltung. Weitere sportive Angebote (Freiwillige Schulsportgemeinschaften, Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Ganztagsbetriebes, etc.) werden durch die Fachlehrer/-innen, durch außerschulische Partner sowie durch Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Qualifikationen angeboten und organisiert. Eine genaue Auflistung ist den AG-Verzeichnissen des jeweiligen Schuljahres zu entnehmen. Ergänzend hierzu stehen den Schülerinnen und Schülern während der Pausen der Trimm-Dich-Pfad, die Ball- und Sportgeräteausgabe der Sporthelfer sowie die Kletterwand zur individuellen Verfügung.

1.6.2 SPORTELFFERAUSBILDUNG

Im Rahmen der jährlichen Projektwoche bietet das Pascal-Gymnasium interessierten Schülerinnen und Schülern ab Jahrgangsstufe 8 die Möglichkeit, sich zu Sporthelferinnen/Sporthelfern ausbilden zu lassen. Die Ausbildung erfolgt durch entsprechend qualifizierte Mitglieder der Fachkonferenz und wird bei erfolgreichem Abschluss mit einem Zertifikat bestätigt. Die hierdurch qualifizierten Schülerinnen und Schüler sollen dazu ermutigt werden, ihre erworbenen Qualifikationen in die Ausgestaltung des Schulsports am Pascal-Gymnasium einfließen zu lassen. Bei der Mitgestaltung und Übernahme von Schulsportgemeinschaften, Pausen- und Nachmittagsangeboten sind ihnen hierfür entsprechende Möglichkeiten anzubieten.

Die Sporthelferausbildung stellt die erste Stufe des Qualifizierungssystems im LandesSportBund Nordrhein-Westfalen dar. Über weitergehende Qualifizierungs- und Einsatzmöglichkeiten im Rahmen des Sportbetriebes werden die Schülerinnen und Schüler durch die ausbildenden Lehrkräfte informiert, so dass eine enge Verzahnung mit dem organisierten Sport gewährleistet werden kann.

Die Fachkonferenz benennt Herrn Dicken als Ansprechpartner in Bezug auf die Ausbildung, die Betreuung und den Einsatz der Sporthelfer.

1.6.3 SCHULSPORTWETTKÄMPFE UND „JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA“

Die/der Fachvorsitzende informiert die Fachkonferenz respektive die Lehrkräfte zeitnah über Termine des Schulsportwettkampfwesens und „Jugend trainiert für Olympia“. Die Lehrkräfte werben in ihren Klassen, Kursen und Schulsportgemeinschaften/AGs für eine Teilnahme und melden die Resonanz sowie mögliche Teilnehmer dem/der Fachvorsitzenden zurück.

Alternativ kann von der Fachkonferenz für bestimmte Sportarten ein/-e sportartversierte/-r Ansprechpartner/-in benannt werden, welche/-r die weiteren organisatorischen Maßnahmen in Bezug auf die jeweilige Disziplin/Sportart koordiniert und steuert.

Bei Veranstaltungen des Schulsportwettkampfwesens sowie bei „Jugend trainiert für Olympia“ erlangte Erfolge werden angemessen durch Mitteilungen auf der Schul-Homepage, der Presse, durch Durchsagen o.Ä. gewürdigt.

1.7 BUNDESJUGENDSPIELE, WETTKÄMPFE UND –TURNIERE, SPORTFESTE

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Aus diesem Grund beschließt die Fachkonferenz, in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage von im Unterricht behandelten Inhalten und Themen Bundesjugendspiele sowie Schulsportwettkämpfe und Schulsportturniere durchzuführen. Die Ergebnisse werden in angemessener Form (z.B. durch Urkunden, Abzeichen, Qualifikationsnachweise, etc.) gewürdigt und finden in der Notenbildung angemessene Berücksichtigung (siehe auch Abschnitt 4: Leistung und ihre Bewertung)

- Die Jahrgangsstufe 5 absolviert im Frühjahr auf der Grundlage der einführenden Thematisierung von aeroben Ausdauerleistungen den Frühjahrslauf
- Die Jahrgangsstufe 5 erhält die Möglichkeit auf der Grundlage eines Unterrichtsvorhabens des Bewegungsfeldes/Sportbereiches 6 (Gestalten, Tanzen, Darstellen) die Seilspringurkunde zu erwerben
- Die Jahrgangsstufe 6 absolviert zum Halbjahreswechsel auf der Grundlage der vertiefenden Thematisierung des Gerätturnens die Bundesjugendspiele Turnen
- Die Jahrgangsstufe 6 legt im Rahmen des Schwimmunterrichts die Prüfung zum Deutschen Jugendschwimmabzeichen in Bronze ab
- Die Jahrgangsstufe 7 absolviert im Herbst auf der Grundlage der vertiefenden Thematisierung von Ausdauerleistungen den Herbstlauf
- Die Jahrgangsstufe 7 erhält die Möglichkeit auf der Grundlage eines vertiefenden Unterrichtsvorhabens zum Basketball das Spielabzeichen des Deutschen Basketballbundes in Silber zu erwerben
- Die Jahrgangsstufe 8 erhält die Möglichkeit auf der Grundlage eines Unterrichtsvorhabens zum Schwimmen das Deutsche Jugendschwimmabzeichen in Silber zu erwerben
- Jährlich am Schuljahresende findet ein Sportfest Leichtathletik/Sportspiele statt, an dem alle Jahrgangsstufen verpflichtend teilnehmen

2. SCHULINTERNER LEHRPLAN – SEKUNDARSTUFE II

2.1 GRUNDSÄTZE ZUR UNTERRICHTSORGANISATION

Zu Beginn der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe legt die Fachlehrkraft in Absprache mit dem Kurs insgesamt drei kursprofilbildende Bewegungsfelder/Sportbereiche fest. Zu Beginn der Qualifikationsphase erfolgt die Festlegung auf zwei Bewegungsfelder/Sportbereiche sowie zwei vertieft zu behandelnde Inhaltsfelder. Die Schülerinnen und Schüler werden vor der Festlegung über die inhaltlichen Kerne der Bewegungsfelder/Sportbereiche sowie die inhaltlichen Schwerpunkte der Inhaltsfelder informiert. Schulorganisatorische Rahmenbedingungen sind bei der Entscheidung über die Kursprofilbildung von der Lehrkraft in angemessener Weise zu berücksichtigen und bei Bedarf den Schülerinnen und Schülern zu erläutern.

Schülerinnen und Schüler, die das Fach Sport in Vorbereitung auf eine mögliche Leistungskurswahl während der Einführungsphase schriftlich belegt haben, werden unter Berücksichtigung organisatorischer Rahmenbedingungen in mindestens einem Kurs zusammen gefasst, welcher eine vertiefte Beherrschung der fachlichen Arbeitsmethoden sowie deren selbstständige Anwendung und Reflexion intendiert. Gleichsam verpflichten sich alle Lehrkräfte im Rahmen der Einführungsphase eine inhaltlich-fachliche Ausgestaltung des Unterrichts im Rahmen reflektierter Praxis zu gewährleisten, die Aspekte der fachlichen Arbeitsmethoden und Anforderungen im Leistungskurs Sport verdeutlicht, um allen Schülerinnen und Schülern diese Wahlmöglichkeit zu erhalten.

Im Rahmen des Leistungskurses Sport werden zwei, im Rahmen des oben beschriebenen Kurses der Einführungsphase mit hauptsächlich schriftlicher Belegart eine wöchentliche Sportstunde(n) als Theorie-Einheit(en) absolviert.

Das Fach Sport leistet in der Einführungsphase sowie den Qualifikationsphasen I und II einen eigenen Beitrag zum wissenschaftspropädeutischen Auftrag der gymnasialen Oberstufe. Fachliche Aufgaben und sich stellende Probleme werden explizit und systematisch auch mithilfe von Angeboten aus der Sportwissenschaft angegangen und reflektiert. Die Fachkonferenz legt gleichsam besonderen Wert darauf theoretisch-kognitive Aspekte der Trainingslehre und Trainingssteuerung (Inhaltsfeld d) zu vermitteln, um ein lebenslanges und gesundheitsorientiertes Sporttreiben zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang werden auch die biopositiven wie -negativen Anpassungserscheinungen beim Sporttreiben in den Vordergrund gestellt.

OBLIGATORIK UND FREIRAUM

2.2 OBLIGATORIK UND FREIRAUM

Im Verlauf der Einführungsphase müssen **alle** Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen (BWK) der gewählten drei Bewegungsfelder/Sportbereiche sowie **alle** Inhaltsfelder (a-f) mit **allen** Sach-, Methoden- und Urteils Kompetenzen (SK, MK, UK) berücksichtigt werden.

Bis zum Ende der Qualifikationsphase II müssen **alle** Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen (BWK) der beiden profilbildenden Bewegungsfelder/Sportbereiche, **alle** Sach-, Methoden- und Urteils Kompetenzen (SK, MK, UK) der beiden profilbildenden Inhaltsfelder sowie **die fettgedruckten** Kompetenzerwartungen (siehe Kernlehrplan Sek II) aus den restlichen vier Inhaltsfeldern berücksichtigt werden.

Eine weiterführende Betrachtung einzelner Inhaltsfelder und/oder Bewegungsfelder/Sportbereiche bei zur Verfügung stehendem Unterrichtsvolumen obliegt der Fachlehrkraft in Absprache mit dem jeweiligen Kurs.

2.3 ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

Der Sportunterricht der Sekundarstufe II knüpft an die Inhalte und Gegenstände aus der Sekundarstufe I an. Eine möglicherweise heterogene Kompetenzentwicklung aus der Sekundarstufe I wird von der jeweiligen Fachlehrkraft berücksichtigt. Der Unterricht in der Qualifikationsphase baut auf den Inhalten und Kompetenzen der Einführungsphase auf und hat die Aufgabe diese auszubauen und vertiefte Einblicke, insbesondere in die kursprofilbildenden Bewegungsfelder/Sportbereiche sowie Inhaltsfelder zu ermöglichen.

2.3.1 SPORTBEREICHÜBERGREIFENDE KOMPETENZERWARTUNGEN AM ENDE DER EINFÜHRUNGSPHASE (ALLE KOMPETENZBEREICHE AUßER BWK)

Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur- und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sachkompetenz (SK):

...unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben.

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

Methodenkompetenz (MK):

...unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

...den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

Für eine differenziertere inhaltliche Ausgestaltung vergleiche::

[Skript Bewegungsstruktur und Bewegungslernen](#)

Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Gestaltungskriterien

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sachkompetenz (SK):

...Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) erläutern.

Methodenkompetenz (MK):

...Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.

Urteilskompetenz (UK)

...eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.

Für eine differenziertere inhaltliche Ausgestaltung vergleiche:

Skript Bewegungsgestaltung

Inhaltsfeld c: Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sachkompetenz (SK):

...den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz (MK):

...in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.

Urteilskompetenz (UK)

...den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen.

Für eine differenziertere inhaltliche Ausgestaltung vergleiche:

[Skript Wagnis und Verantwortung](#)

Inhaltsfeld d: Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Trainingsplanung und -organisation

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sachkompetenz (SK):

...allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern.

...unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern.

Methodenkompetenz (MK):

...einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).

Urteilskompetenz (UK)

...ihren eigenen Trainingsfortschritt kriteriengeleitet beurteilen.

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

Für eine differenziertere inhaltliche Ausgestaltung vergleiche:

[Skript Leistung](#)

Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sachkompetenz (SK):

...grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz (MK):

...sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

UNESCO-Säulen					
MR	IL	BNE	GCz	FCdZ	UWEE
DM	ZV				

Urteilskompetenz (UK)

...die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

UNESCO-Säulen					
MR	IL	BNE	GCz	FCdZ	UWEE
DM	ZV				

Für eine differenziertere inhaltliche Ausgestaltung vergleiche:

[Skript Kooperation und Konkurrenz](#)

Inhaltsfeld f: Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sachkompetenz (SK):

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

...Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern.

Methodenkompetenz (MK):

...sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Aufwärmen, Kleidung, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.

Urteilskompetenz (UK)

...die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.

Für eine differenziertere inhaltliche Ausgestaltung vergleiche:

Skript Gesundheit

2.3.2 SPORTBEREICHGEBUNDENE KOMPETENZERWARTUNGEN AM ENDE DER EINFÜHRUNGSPHASE (BWK)

BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltliche Kerne:

- Formen der Fitnessgymnastik
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethode

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.

...unterschiedliche Dehnmethode im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

- Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf).

...einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.

BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen

Inhaltliche Kerne:

- Sportschwimmen: Schwimmmarten, Lagenschwimmen, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken
- Bewegungskunststücke und Bewegungsgestaltungen im Wasser

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...eine Schwimmdisziplin wettkampfgerecht unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende ausführen.

...Spiel- und Gestaltungsformen im Wasser unter Berücksichtigung spezifischer Sicherheitsanforderungen gemeinschaftlich durchführen.

BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen

Inhaltliche Kerne:

- Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen
- Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren.

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

...turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.

...Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

Inhaltliche Kerne:

- Tanz
- Gymnastik

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.

...ein (Hand-)Gerät / Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen.

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltliche Kerne:

- Mannschaftsspiele (z.B. **Basketball**, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)

oder

- Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. **Badminton**, Tennis, Tischtennis)

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

...Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport

Inhaltliche Kerne:

- Fortbewegung auf Rädern und Rollen (z.B. Fahrradfahren, Rollschuhlaufen, Inline-Skating, Skateboard fahren)

oder

- Gleiten auf dem Wasser (z.B. Rudern, Segeln, Kanufahren, Segelsurfen, Wasserski)

oder

- Gleiten auf Eis und Schnee (z.B. Skifahren und Skilaufen, Snowboardfahren, Eislaufen und Eisschnelllauf)

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...ihren körperlichen Einsatz individuell an die wechselnden spezifischen Anforderungen des Geräts und der Bewegungsumwelt anpassen.

...in Bewegungssituationen sportartspezifische Gefahrenmomente einschätzen und ihr Bewegungshandeln situationsangemessen und verantwortlich anpassen.

BF/SB 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Inhaltliche Kerne:

- Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt (z.B. Ringen, Judo)

oder

- Zweikampfformen ohne direkten Körperkontakt (z.B. Taekwondo, Karate)

oder

- Zweikampfformen mit Gerät (z.B. Fechten, Kendo)

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...Körper- und Kampftechniken im direkten Wechselspiel von Angreifen und Täuschen sowie Abwehren und Ausweichen kontrolliert unter wettkampfnahen Bedingungen anwenden.

...in der kämpferischen Auseinandersetzung das eigene Verhalten und das Verhalten anderer hinsichtlich der Leistungsfähigkeit einschätzen und darauf adäquat reagieren.

Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur- und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens**
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen; biomechanische Grundlagen
- Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sachkompetenz (SK):

... unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben,

...grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben,

...grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

Methodenkompetenz (MK):

...Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

...unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

Für eine differenziertere inhaltliche Ausgestaltung vergleiche::

[Skript Bewegungsstruktur und Bewegungslernen](#)

Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- **Gestaltungskriterien**
- Improvisation und Variation von Bewegung

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sachkompetenz (SK):

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

...ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

Methodenkompetenz (MK):

...verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

Urteilskompetenz (UK)

...Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

*Für eine differenziertere inhaltliche Ausgestaltung vergleiche:
Skript Bewegungsgestaltung*

Inhaltsfeld c: Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- **Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen**
- Motive, Motivation und Sinngebungen sportlichen Handelns

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sachkompetenz (SK):

...Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern.

...unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern.

Methodenkompetenz (MK):

...mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Urteilskompetenz (UK)

...unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.

*Für eine differenziertere inhaltliche Ausgestaltung vergleiche:
[Skript Wagnis und Verantwortung](#)*

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

Inhaltsfeld d: Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- **Trainingsplanung und -organisation**
- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sachkompetenz (SK):

...zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

...physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

Methodenkompetenz (MK):

...die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio).

...Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

Urteilskompetenz (UK)

...Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

Für eine differenziertere inhaltliche Ausgestaltung vergleiche:

[Skript Leistung](#)

Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- **Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten**
- Fairness und Aggression im Sport

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sachkompetenz (SK):

...die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

UNESCO-Säulen					
MR	IL	BNE	GCz	FCdZ	UWEE
DM	ZV				

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

Methodenkompetenz (MK):

...bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden.

UNESCO-Säulen					
MR	IL	BNE	GCz	FCdZ	UWEE
DM	ZV				

...individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Urteilskompetenz (UK)

...die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

UNESCO-Säulen					
MR	IL	BNE	GCz	FCdZ	UWEE
DM	ZV				

Für eine differenziertere inhaltliche Ausgestaltung vergleiche:

[Skript Kooperation und Konkurrenz](#)

Inhaltsfeld f: Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- **Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens**
- Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sachkompetenz (SK):

...gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern.

...gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern.

Methodenkompetenz (MK):

...Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.

Urteilskompetenz (UK)

...positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

Für eine differenziertere inhaltliche Ausgestaltung vergleiche:

Skript Gesundheit

2.3.4 SPORTBEREICHGEBUNDENE KOMPETENZERWARTUNGEN AM ENDE DER QUALIFIKATIONSPHASE II (BWK)

BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Ist das Bewegungsfeld "Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen" in der Qualifikationsphase profilbildend, sind die ersten vier inhaltlichen Kerne sowie ein weiterer inhaltlicher Kern verbindlich.

Inhaltliche Kerne:

- **Formen der Fitnessgymnastik**
- **Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen**
- **Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung**
- **Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden**
- **Psychoregulative Verfahren zur Entspannung**
- **Funktionsgerechtes Bewegen in Alltagssituationen unter Berücksichtigung muskulärer Balancen und gesunder Körperhaltung**

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen.

...sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten.

...selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden.

...unterschiedliche Dehnmethoden (u.a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderung individuell angemessen anwenden.

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

...selbstständig entwickelte Programme zur Entspannung umsetzen.

...funktionsgerechtes Bewegungen (Heben, Tragen, Stehen, Sitzen) und funktionale Übungen zur Ausbildung von muskulärer Balance und gesunder Körperhaltung in differenzierten Situationen anwenden.

BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Ist das Bewegungsfeld „Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik“ in der Qualifikationsphase profilbildend, sind die ersten beiden inhaltlichen Kerne sowie ein weiterer inhaltlicher Kern verbindlich.

Inhaltliche Kerne:

- **leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß**
- **Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)**
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe
- historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

...einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.

...Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

...alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.

...historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.

BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

Ist das Bewegungsfeld „Bewegen im Wasser - Schwimmen“ in der Qualifikationsphase Profil bildend, sind der erste inhaltliche Kern sowie zwei weitere inhaltliche Kerne verbindlich.

Inhaltliche Kerne:

- **Sportschwimmen: Schwimmmarten, Lagenschwimmen, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken**
- Rettungsschwimmen
- Tauchen mit Maske, Schnorchel und Flossen
- Wasserspringen in Form normierter und freier Sprünge
- Wasserball und andere Ballspiele im Wasser
- Bewegungskunststücke und Bewegungsgestaltungen im Wasser

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...Schwimmmarten/-stile (Kraul-, Brust-, Rücken-, Schmetterling- (Delfin-) schwimmen) auch in Verbindung mehrerer Lagen unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende wettkampfgerecht ausführen.

...sportartspezifisch ihre Ausdauer (LZA 30 Minuten) in einer Schwimmmart unter Anwendung trainingstheoretischer Kenntnisse gesundheitsorientiert optimieren.

...physikalische Besonderheiten des Mediums Wasser (Auftrieb, Vortrieb, Wasserwiderstand) in verschiedenen Handlungssituationen nutzen, um Bewegungstechniken je nach Anforderungen zieleffizient auszuführen bzw. um Bewegungen kreativ zu gestalten.

...Wettkampf- oder Spiel- oder Gestaltungsformen im Wasser unter Berücksichtigung spezifischer Sicherheitsanforderungen planen und gemeinschaftlich durchführen.

...Rettungsaufgaben mit Realitätsbezug (z.B. Auslösen der Rettungskette, Anschwimmen in Kleidung, Sicherung des zu Rettenden, Abschleppen, aus dem Wasser bringen, Wiederbeleben an einer Rettungspuppe) allein oder gemeinsam planen und bewältigen.

...komplexe Aufgabenstellungen beim Tauchen (auch mit Maske, Schnorchel und Flossen) unter Berücksichtigung der eigenen Leistungsfähigkeit und der anderer planen und bewältigen.

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

...freie oder normierte Sprünge einzeln und in der Gruppe auswählen und präsentieren.

...beim Ballspielen im Wasser Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten fair und kooperativ anwenden.

...eine selbstständig entwickelte Bewegungskomposition unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein oder gemeinsam präsentieren.

BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen

Ist das Bewegungsfeld „Bewegen an Geräten – Turnen“ in der Qualifikationsphase profilbildend, sind alle drei inhaltlichen Kerne verbindlich.

Inhaltliche Kerne:

- **Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen**
- **Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen**
- **Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen**

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...eine differenzierte Kürübung aus mehreren Einzelementen auf technisch-koordinativ vertieftem Niveau an zwei Wettkampfgeräten demonstrieren.

...eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normgebunden oder normungebunden präsentieren.

...am Boden eine Partnerkür mit akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren.

...an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen.

...Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

Ist das Bewegungsfeld „Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste“ in der Qualifikationsphase profilbildend, sind alle inhaltlichen Kerne verbindlich.

Inhaltliche Kerne:

- **Gymnastik**
- **Tanz**
- **Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste**

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

...selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

...selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z.B. Pantomime, Bewegungstheater, Jonglieren) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein oder in der Gruppe präsentieren.

...Objekte oder Materialien als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungshandelns - insbesondere der Improvisation - nutzen.

...ausgehend von selbst gewählten oder vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen unterschiedliche Bewegungs- und Darstellungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen.

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Ist das Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ in der Qualifikationsphase profilbildend, ist einer der ersten beiden inhaltlichen Kerne vertieft sowie ein weiterer inhaltlicher Kern ergänzend verbindlich zu behandeln.

Inhaltliche Kerne:

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
- Partnerspiele – Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Faustball, Frisbee, Indica, Korfball, Prellball, Rugby, Schlagball)

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

...in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

...selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.

...Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen.

ZIELE DES SPORTUNTERRICHTS IN DEN BEIDEN KOMPETENZSTUFEN

BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport

Ist das Bewegungsfeld „Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport“ in der Qualifikationsphase profilbildend, ist einer der drei inhaltlichen Kerne vertieft sowie ein weiterer inhaltlicher Kern ergänzend verbindlich zu behandeln.

Inhaltliche Kerne:

- Fortbewegung auf Rädern und Rollen, z.B. Fahrradfahren, Rollschuhlaufen, Inline-Skating, Skateboard fahren
- Gleiten auf dem Wasser, z.B. Rudern, Segeln, Kanufahren, Segelsurfen, Wasserski
- Gleiten auf Eis und Schnee, z.B. Skifahren und Skilaufen, Snowboard fahren, Eislaufen und Eisschnelllauf

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

...grundlegende Techniken der ausgewählten Gleit-, Fahr- oder Rollsportarten sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) einsetzen.

...in komplexen Situationen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem jeweiligen Fahr-, Roll- oder Gleitgerät variabel demonstrieren.

...eine sportartspezifisch festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wettkampfnahen Bedingungen absolvieren.

BF/SB 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Ist das Bewegungsfeld „Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport“ in der Qualifikationsphase profilbildend, ist einer der drei inhaltlichen Kerne vertieft sowie ein weiterer inhaltlicher Kern ergänzend verbindlich zu behandeln.

Inhaltliche Kerne:

- Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt, z.B. Ringen, Judo
- Zweikampfformen ohne direkten Körperkontakt, z.B. Taekwondo, Karate
- Zweikampfformen mit Gerät, z.B. Fechten, Kendo

Die Schülerinnen und Schüler können...

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK):

ABSPRACHEN DER FACHKONFERENZ ÜBER DIDAKTISCH-METHODISCHE ENTSCHEIDUNGEN

...in Kampfsituationen unterschiedliche Positionen und Bewegungen der Gegnerin bzw. des Gegners zum eigenen Vorteil nutzen.

...in Zweikampfsituationen günstige Bedingungen herstellen, um eigenes Angriffsverhalten erfolgreich zu realisieren.

...durch angemessene Verteidigungs-/Konterhandlungen oder/und vielseitige taktische Angriffsmaßnahmen (z.B. Manöver, Kombination) zum Erfolg gelangen.

2.3.5 KOMPETENZERWARTUNGEN FÜR DEN LEISTUNGSKURS SPORT

Die zu berücksichtigenden Kompetenzerwartungen für den Leistungskurs Sport sind dem Kernlehrplan der Sekundarstufe II zu entnehmen. Sie werden konkretisiert und ergänzt durch die Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur des entsprechenden Jahrgangs. Neben der für den Leistungskurs obligatorischen, vertieften Thematisierung aller Inhaltsfelder ist bei den Kompetenzerwartungen für den Leistungskurs auf die sorgfältige Abgrenzung zu den stellenweise identischen Kompetenzerwartungen für einen Grundkurs zu achten (bspw. Inhaltsfelder b & d, Bewegungsfelder/Sportbereiche 3 & 4).

2.4 ABSPRACHEN DER FACHKONFERENZ ÜBER DIDAKTISCH-METHODISCHE ENTSCHEIDUNGEN

In den Kursen der Einführungsphase mit mündlicher Belegart ist das Thema Ausdauer obligatorischer Unterrichtsinhalt, wobei jeweils eine sportpraktische und eine theoretisch-kognitive, in der Regel schriftliche Leistungsüberprüfung durchzuführen ist, die sich an den von der Fachkonferenz festgelegten Inhalten orientieren.

Die grundlegenden didaktisch-methodischen Entscheidungen sowie eine differenziertere inhaltliche Ausgestaltung der einzelnen Inhaltsfelder in der Sekundarstufe II sind in schulinternen Skripten für die Fachlehrkräfte festgeschrieben und einsehbar. Die Fachkonferenz verpflichtet sich auch hierbei der fortlaufenden Evaluation und Überarbeitung dieser orientierungsgebenden Materialien.